

1 135.377

LEO BERG
BERLIN, N.O. 18
Landsberger-Str. 90

Liebevollster Herr Dr.!



In Briefgängen erlaube ich den Postberuf
in der Menschheit. Einen besondern Einfluss habe ich
auf das Gerüst; ich bin Mitarbeiter der Redaktion
für welche ich persönlich befreundet, und auf
jeder Rat, den ich der Redaktion geben wird verspreche. Das
ist Alles.

Ich hatte Sie auf der Redaktion als Mitarbeiter er-
hoffen, die Einladung unterbleibt wahrscheinlich mit, weil
das Geschäft für das ich auf (Bellevue), Ihnen ver-
geben war. Ich bin über Ihren Posten und künstlerischen
Zielen der Redaktion am neuen Ort, willkommen sein.
Vielleicht können Sie ein Pendant zu meinem Stoff
finden. Ich will die Redaktion darauf aufmerksam
machen. In Betreff Herrn. Darr's, freut mich, haben
Sie vollkommen Recht. Es ist in Berlin, wie in Wien,
und überall, weiß ich zu Menge geistig und geistlich
Leo Berg

Traktat mit mir, kommt irgend wo zu Gott! Man
Literarischen Zustände sind dort, mit Respect zu
melden eine Schweinerei! Man muß sich
Sportmann sein, wenn man als Literat gut
Geltung kommen will. Jede etlberufte in,
krossiert die Leute mehr. Und bald werden die
Geistlichen gänzlich auf die Beifolge von Schrift-
stellern verzichten können: Sportmanuskripten,
politische Klatsch, Wort- und andre Thesen,
Beförderungen von Anweisungen, Lüsternheit,
Grüßungen, Schriftreklamen, Theater- und
Kopfschmerz Beförderer des Publikums über
die Bekanntheit Institutionen, Auswachen der
Bewerben, Verteidigungen, Prozesse, Kaufmann
die ~~Hand~~thelwert über die Juden Deutschlands und so die
Operetten Wingerinnen ihre Leute befragen, wenn
die welfe befragen, - das füllt die Lücken hin,
Wingling und Jennings dem Pöbel alleher verbringt
sein Zeitungsleser. Erfährt er nicht mehr was

Es müßte die Pariser die Dürren vom Bolle's sich auf,
geben werden, wer die Koskime der Pinedamm
bezieht, deren ist sein Wissen über's und Kindes-
sinn vollständig befruchtigt. Und dabei geht es nicht
eine einzige unabhängige, vornehmliche Litteraturkritik!
Es ist eine Kunst, heißt Schriftsteller zu sein!

Übrigens müßte die, Unschelm nachgemessen nicht viel.
Aber unter Unschelmen läßt sie mit sich reden. Das heißt
sie zu viel gelehrten Stammhaften Charakter, sind ist nicht
reißt sich auf Fleiß. Immerhin muß man schon zu
sich sein, wer sie sich erhält; wenigsten hat sie für
angefordert.

Übrigens hoffe ich Ihnen auch ein neues Buch senden
zu können, das die Genealogie der Übermenschen,
eine Genestabelle hat. Vielleicht interessiert Sie das und
sich selbst zu lesen. Ich bin schon aneinander selbster.
Darin findet sich auf ein Heft ist über Hoffmann's
wer ich wohl er über hat nicht mit der Laß zu sein hat einen
wichtigen Entwicklungs Punkt bezeichnet; in welche gerade die
Lafitte für Jung selbster. Aber Sie werden ja selbst sehen!



Können Schupf's auf ~~Angabe~~ die Wiener Freie
Presse los? Überhaupt auf mein Streben! Also
für Wien eine Litteratur aufgeben nicht. Und
das nennt sich dann Freiheit der Presse: Freiheit der
Talentlosigkeit und Aneurysm!

Sollte es nicht ein Mittel für die Studenten geben,
so stark wie ein Schlüssel und Trügel und Schlüssel? ^{Kanarienvogel}
zum Trüg, denn man kann der Kanarienvogel nicht ^{offen}
genug die Säure hinter die Nase halten.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener



13/4 87.

Karl Berg

Kennen Sie Herrn R. Gollm? Sie sprechen mir ^{neulich}
von Ihnen?

